

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1899**

172 (25.6.1899)

# Beilage zu Nr. 172 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 25. Juni 1899.

## Zur badischen Volks- und Landeskunde.

Vor kurzem erschien in den Forschungen zur deutschen Landes- und Volkskunde (herausgegeben von Professor Dr. A. Kirchhoff, Stuttgart, Engelhorn, 1899) der bekannte Sammler wissenschaftlicher geographischer Abhandlungen als IV. Heft des XI. Bandes: „Die Veränderungen der Volksdichte im nördlichen Baden von 1852 bis 1895“ von Dr. C. Uhlir aus Heidelberg.

Die Arbeit verdient unser eingehendes Interesse, einmal, weil sie unser engeres Vaterland berührt und dann, weil sie die Ursachen der Verschiebung der Bevölkerung durch sehr genaue, in's Einzelne gehende Untersuchungen zu ergründen sucht.

Das behandelte Gebiet, das in der Einleitung kurz geschildert wird, ist der Teil Badens, der sich nördlich vom oberen Kraichgau bis Ubstadt herab und von der Linie Ubstadt-Graben bis zum Main und zur Weinsicht hin erstreckt. Das Material, was der Arbeit zu Grunde liegt, entstammt zum großen Teil der langen Reihe der Volkszählungen des letzten statistischen Landesamts in Karlsruhe. Außerdem aber sind benutzt eine Anzahl schwer aufzutreibender, veröffentlichter Zusammenstellungen und viele un veröffentlichte Akten, darunter zwecks Inspektion Fabrikz. u. angestellter Listen, ferner Urmaterial des statistischen Landesamts u. a. von der letzten Volks- und der letzten Volkszählung.

Auf Grund aller dieser Angaben wurde im ersten Teil der Schrift für jede einzelne der 471 Gemeinden des behandelten Gebietes festgestellt, wie sich seit 1852 ihre Einwohnerzahl und Volksdichte geändert, wie groß die Geburtenüberschüsse waren u. a. m. Hierbei sind sowohl die Methoden erörtert, mittelst derer diese Ergebnisse gewonnen, als auch das Verfahren dargestellt, nach welchem die Resultate der drei großen, von Wagner und Debes vorzüglich ausgeführten Karten bearbeitet wurden. Die erste dieser Karten zeigt die Veränderungen der Volksdichte in Prozenten des Standes von 1852 während der folgenden 43 Jahre, die zweite \*\*) gibt die Volksdichte für 1852, die letzte die für 1895. Welche große und sorgfältige Arbeit in den beigegebenen Tabellen steckt, kann nur der verstehen, der selbst einmal derartige Berechnungen aufzustellen hatte.

Im zweiten Teil der Abhandlung wird ebenfalls unter Zuhilfenahme statistischer Angaben untersucht, welcherlei Vorgänge im Gewerbe, Handel, Verkehrsverhältnissen, Landwirtschaft u. c. zur Veranlassung der Veränderungen in der Volksdichte herbeigeführt haben. Daß bei einer solchen Arbeit für den Verfasser die Kenntnis, die er selbst vom Lande hatte, nicht nur wertvoll, sondern unbedingt nötig war, ist selbstverständlich. Auch in diesem Teil der Schrift finden wir genaues Eingehen auf viele einzelne Gemeinden. Besonders interessant sind die hier beigegebenen Uebersichten über die Entwicklung einiger für das Gebiet besonders wichtiger Industriezweige, der Tabak- und Cigarrenindustrie und der Steinbruchbetriebe und Steinhauereien.

Die Arbeit kommt kurz zu folgenden Ergebnissen. Nimmt man die behandelten Landestheile als Ganzes, so hat dort die Volksdichte (d. i. die Zahl von Menschen, die auf jeden qkm Landes kommt, wenn man sich die Bevölkerung gleichmäßig verteilt denkt) von 99 im Jahre 1852 auf 135 im Jahre 1895, oder die Einwohnerzahl von 395 632 auf 539 665 (was beides 36,5 Proz. bedeutet) zugenommen. Diese sehr starke Zunahme, welche die des gesammten Großherzogthums (dessen Dichte von 90 auf 114, d. i. um 27,4 Proz. stieg) weit übertrifft, kommt hauptsächlich auf Rechnung der westlichen Hälfte des nördlichen Badens, also der Rheinebene und des angrenzenden Landes. Und hier fallen wieder besonders, wie zu erwarten, die Zahlen der Städte Mannheim und Heidelberg in's Gewicht. Aber auch im Osten finden sich zerstreut kleinere zunehmende Gebiete, so im Oberrhein, am Main und an der Tauber. Fretlich in der Mehrzahl der Gemeinden, die den Gegenden östlich der Rheinebene angehören, hat die Einwohnerzahl abgenommen, zum Teil recht stark. Daß die Bevölkerung des nördlichen Badens im ganzen genommen stark zugenommen aufweist, hat in erster Linie seinen Grund in dem gewaltigen Emporblühen, das Industrie, Handel und Verkehr in unserem Lande erlebten. Dieser Faktor ist fast überall da thätig gewesen, wo Zunahme zu finden ist. Nur in wenigen Fällen hat sich auch die Zahl der landwirtschaftlich betreibenden Bevölkerung einigermaßen vermehrt. Faktoren von entgegengefügtem Einfluß dagegen entstanden vielfach aus ungünstigen Veränderungen in der Lage der Landwirtschaft und aus dem Rückgang des Kleinhandels. Ein gestaltender Wirkung auf das Gesamtbild tritt der Einfluß der letztgenannten Vorgänge durchaus gegen den der ersteren zurück.

Der Hauptwert der vorliegenden, sehr verdienstlichen Arbeit besteht übrigens weniger in der Feststellung dieser Resultate, als vielmehr darin, daß den Vorgängen, die solche Veränderungen verursachen, im einzelnen und bei den einzelnen Orten nachgegangen wurde. Wegen der Anwendung solcher Arbeitsmethode wird die Abhandlung auch außerhalb Badens lebhaftes Interesse finden. Dr. M. H.

\*) 122 S. mit 3 Karten in Fardendruck in 1: 300 000.  
\*\*) Auf Karte II hat sich ein kleiner Druckfehler eingeschlichen. Die Eisenbahn Weinheim-Büsch bestand, wie auch aus dem Text hervorgeht, 1852 noch nicht.

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 24. Juni.

r. (Dr. Hillel Sondheimer), Bezirksrabbiner in Heidelberg und theologisches Mitglied des Großh. Oberaths der Israeliten, ist, wie bereits kurz gemeldet wurde, am 16. d. M., erst 59 Jahre alt, verschieden. Ein Mann von hervorragender Befähigung, ein erfolgreicher Vorkämpfer für die innige Durchdringung altjüdischer und deutschnationaler Kultur unter seinen Glaubensgenossen, ist mit ihm dahingegangen. Seine Begabung wurde schon früh anerkannt. In dem jugendlichen Alter von 22 Jahren wurde er bereits Bezirksrabbiner in Gallingen. Nach Antritt der neuen Staatsverwaltungsorganisation von 1863 ernannte ihn das Ministerium des Innern zum Mitglied des Bezirksrats, ein Amt, zu dem höchst selten Beistelle berufen zu werden pflegen. Seit 1872 Bezirksrabbiner in Heidelberg, vereinte er bald auch die Bezirksrabbinatsämter in Mannheim und Baden in seiner Hand. Besonders warm nahm er sich der Schulen und Lehrer an. Mehrere von ihm verfaßte Schulbücher, die zum Teil zahlreiche Auflagen erlebten und in fremde Sprachen übersetzt wurden, trugen seinen Namen bis in die fernsten Gegenden. Seine königliche Hoheit der Großherzog anerkannte seine Verdienste 1884

durch Verleihung des Jährigen Ehrenordens 1. Klasse und 1889 durch Ernennung zum Mitglied der Religionskonferenz des Großh. Oberaths, in welcher Stellung er den umfassenden Aufgaben, die dieser Behörde durch die Einführung der Synodalverfassung erwachsen sind, mit Hingebung und Thätigkeit sich gewidmet hat. Bei der am 19. d. M. stattgehabten Beerdigung des alljährlich Verstorbenen beteiligten sich alle Kreise der Heidelberger Bürgerschaft, sowie eine große Zahl von Verehrern aus nah und fern. Der Oberath war durch mehrere Mitglieder vertreten. Auch die staatlichen und jüdischen Behörden, sowie die protestantische und katholische Geistlichkeit Heidelbergs erwiesen dem Heimgegangenen die letzte Ehre.

Mittheilungen aus der Stadtrathsitzung vom 23. Juni. Beim Bürgerauschuß werden folgende Anträge gestellt: 1. auf Herabsetzung der Pächtertrage als Ortsstraße; 2. auf Bewilligung eines Nachtragkredits für den Umbau der Festhalle; 3. auf Erlassung eines neuen Ortsstatuts, betreffend die Tagesgebühren und Reisekosten der Gemeindebeamten. — Vom 30. September bis 2. Oktober d. J. wird der deutsche Kongreß für erziehl. u. päd. Angelegenheiten in hiesiger Stadt abgehalten. Zu den Verhandlungen und zu einer mit dem Kongreß verbundenen Ausstellung von Erzeugnissen des Handwerksunterrichts wird der große und kleine Festballsaal zur Verfügung gestellt. Den Teilnehmern an dem Kongreß soll zu einem Anstich nach Herrenalb ein Ertrag zur Verfügung gestellt, ein Exemplar des Jahrbuchs der Karlsruhe bebildigt und freier Eintritt in den Stadtpark beim Stadtrath vorstellig geworden, daß die Vermietung von Mansardwohnungen über dem III. Stock in den zur IV. Zone des Stadtgebietes gehörigen Straßen gestattet werden möchte. Es wird erwidert, daß die Bestimmung, wonach in der IV. Zone des Stadtgebietes über dem III. Stock keine selbständigen Wohnungen errichtet werden dürfen, in die Bauordnung aufgenommen wurde, um wenigstens in den noch fast ungebauten Aufengebieten eine geringere Dichtigkeit der Wohnbevölkerung herbeizuführen, was anerkanntermaßen aus gesundheitlichen, sittlichen und sozialen Rücksichten höchst wünschenswert sei. Der Stadtrath könne sich daher nicht entschließen bei Großh. Bezirksamt eine Veränderung der beantragten Bestimmung zu beantragen, um so mehr da die Bauordnung vom Jahre 1898 auf die Dauer von fünf Jahren erlassen und diese Frist, welche zur praktischen Erprobung der neuen Bestimmung erforderlich erscheint, noch lange nicht vergangen ist. — Das Geschäftsbüro der Reichsanstalt für die Erziehung der Arbeiter- u. Arbeiterinnenvereine wird dem Großh. Bezirksamt unter Bezeichnung der Bezirksämter wurde die Milchhändlerin Elisabeth Bauer von Darlanden wegen Verkaufes gefälschter Milch wiederholt bestraft.

6 (Sitzung der Strafkammer I vom 23. Juni.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Frhr. v. Rüd. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Referendar Kuenzer. In der Anklage gegen die Ehefrau Pauline Kugel geb. Zwecker aus Untenheilm wegen Verhütung erkrankte der Gerichtshof auf eine Geldstrafe von 10 M.

Der Tagelöhner Ambros Ferrer aus Darlanden, ein vielfach vorbestrafter Mensch, wurde wegen Betrugs und Diebstahls mit Rücksicht auf seine Vorstrafen zu ein Jahr und vier Monaten Zuchthaus und zu fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt. Der schon mehrfach bestrafte Tagelöhner Josef Feiser aus Zeuthen hatte sich mehrfachen Betrugs schuldig gemacht, er wurde unter Anrechnung von zwei Wochen Untersuchungshaft mit einem Jahr zwei Wochen Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust bestraft.

Gegen den Gerber Josef Wilhelm Ulrich aus München, welcher zur Zeit eine vom Landgericht von Bau gegen ihn erkannte Gefängnisstrafe von einem Jahr und sechs Monaten verbüßt und, wie jetzt festgestellt werden konnte, sich im Monat März hier des Betrugs und Diebstahls schuldig gemacht, wurde eine Gefängnisstrafe von einem Jahr zehn Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust ausgesprochen.

Die Anklage gegen den Kaufherrn Emil Rödel aus Wachenheim wegen fahrlässiger Körperverletzung, der am 10. Mal an der Kreuzung der Krieg- und Karl-Friedrich-Straße die Ehefrau Hasenfranz überfuhr, endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu vier Wochen Gefängnis.

Mannheim, 23. Juni. In der gestrigen Generalversammlung der Ortskrankenkasse Mannheim I betraf der wichtigste Punkt der Tagesordnung die Erwerbung eines Grundstückes für die Errichtung eines Kassengebäudes. Der Vorsitzende warf einen kurzen Rückblick auf die diesbezüglichen Verhandlungen mit dem Stadtrath, welcher sich schließlich unter Vorbehalt der Genehmigung des Bürgerauschusses durch Schreiben vom 28. April bereit erklärte, der Kasse zu dem genannten Zwecke einen Bauplatz zwischen dem Friedrichs-Ring und der Rupperts-Straße neben dem Weber'schen Grundstück zu überlassen, und zwar zum Anschlagpreise. Der betreffende Komplex umfaßt mehrere Grundstücke zum Gesamtwert von 59 881 M. Die Ueberlassung geschieht unter der Maßgabe, daß die Zahlung des Kaufschillings mit Zins zu 5 Proz. in zehn Jahresraten geleistet wird. Nach lebhaftem Eintreten sämtlicher Mitglieder des Vorstandes für das Projekt wurde der Antrag auf Erwerbung des Platzes mit allen gegen vier Stimmen angenommen.

Tiefenbach, 23. Juni. Bei der letzten Generalversammlung des hiesigen Arbeiterbildungsvereins legte, wie der „Abendpost“ berichtet, der Vorstand ein Buch vor, welches als ein Geschenk für die Vereinsbibliothek von Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog durch das Großh. Bezirksamt Waldbrunn zugewandt worden war. Es ist dies schon das dritte Mal, daß der Verein von seinem hohen Protektor beschenkt wurde. Nach einer kurzen Ansprache des Vorstandes brachte derselbe ein dreimaliges Hoch auf Seine königliche Hoheit aus, in welches mit innigem Dankesgefühl sämtliche Anwesenden begeistert eintraten.

St. Blasien, 23. Juni. St. Blasien hat durch sein Emporblühen nicht nur als Sommerfrische, sondern auch als Winterstation den vollen Beweis dafür erbracht, daß die Bunt des Klimas im Verein mit den vorhandenen Kur- und Erholungsanstalten für alle Jahreszeiten erträglich ist. Auf dem Gebiete der Kur- und Erholungsanstalten geht auch dieses Jahr das weithin bekannte, schon seit sieben Jahren im Sommer regelmäßig von Ihren königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin von Baden auf einige Wochen besuchte Hotel und Kurhaus St. Blasien seinen Weg sicher weiter. In unmittelbarer Nähe des Kurhauses und der auch bei Erholungsbedürftigen und Sommerfrischlern beliebten Wasserfall hat die Verwaltung mit einem Kostenaufwand von beläufig 20 000 M. eine geräumige, 33 m lange und über 4 m

breite Wandelhalle errichtet, welche auch empfindlicheren Naturen ein Verweilen im Freien bei regnerischer Witterung ermöglicht.

aus dem Wiesenthal, 23. Juni. Die Jahresversammlung des Badischen Verbandes selbständiger Kaufleute war von etwa 20 Vertretern der Vereine Mannheim, Karlsruhe, Pforzheim, Baden, Lahr, Donaueschingen, Freiburg und Schiltach besucht. Aus Lahr und Umgegend waren etwa 50 Mitglieder erschienen. Die Versammlung leitete Verbandspräsident Kern-Mannheim; in Vertretung des Großh. Bezirksamts war Herr Amtmann Giehn erschienen, da der erste Beamte, Herr Geh. Regierungsrath Gaddum, durch anderweitige dienstliche Funktionen verhindert war. Aus den Beschlüssen ist mitzutheilen, daß dem Wunsche Ausdruck gegeben wurde, die Sonntagssitzung möge einheitlich geregelt und genau kontrollirt werden. Den gemeinsamen Beschlüssen acceptirte die Versammlung auf die Zeit von 9 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens, wodurch Gehilfen eine Ruhepause von neun Stunden zu Theil werde. Für Festzeiten soll Verlängerung um eine Stunde eintreten können. Dem Antrage mit Rabatt durch sogenannte Sammelparzellen soll entschieden entgegengetreten werden. Wegen Unfall der Angestellten ist mit der Gesellschaft „Allianz“ in Berlin ein Versicherungsvertrag auf drei Jahre abgeschlossen worden. Das Vortragsjahr gemeinsame Einkaufs wurde anerkannt, Aenderung des Wahlrechts zur Handelskammer für sehr wünschenswert erklärt; zu einer Beschlusfassung über diese beiden Punkte kam es nicht mehr. Bei dem Diner brachte der Verbandspräsident einen Toast auf Seine königliche Hoheit den Großherzog aus, der begeistert Aufnahme fand. Die Gäste sprachen sich höchst anerkennend über den freundlichen Empfang in Lahr aus.

## Verschiedenes.

M. Straßburg, 23. Juni. Vom Ausschuß für das Straßburger Goethe-Denkmal wird uns mitgeteilt: Durch die Vertagung des Reichstags ist festgestellt, daß die Bewilligung eines Reichszuschusses für das Goethe-Denkmal in Straßburg nicht mehr zu gewärtigen ist. Die Sammlungen haben bisher rund 84 000 M. ergeben, während der Gesamtbedarf, der ursprünglich auf 150 000 M. angenommen war, infolge der Nichtbewilligung eines Reichszuschusses auf etwa 120 000 M. ermäßigt worden ist. Es wäre sehr erwünscht, am 28. August, dem 160. Geburtstag Goethes, die Errichtung des Denkmals gefeiert zu werden zu können. An die Verehrer und Verehrten Goethes ergeht daher die Bitte, Beiträge für den Denkmalfonds an die Kassenverwaltung (Banktonantite Kaufmann, Engelhorn u. Co. in Straßburg, vom 1. Juli an Rheinische Kreditbank, Filiale Straßburg) gütig einfinden zu wollen.

Widapest, 24. Juni. (Telegr.) Im Antimonergewert von Dabrava erfolgte der Einsturz eines Schachtes. 20 Arbeiter wurden verköttet. Die Verkötteten scheinen zum größten Teil verloren zu sein.

## Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Regist.

Geburten. 21. Juni. Erwin Max, B.: Karl Weiser, Verlagsbuchhändler. — Max, B.: Kaver Haas, Maschinist. — 22. Juni. Eugen, B.: Rudolf Rurmann, Assistent. — Karl Heinrich, B.: Ernst Hiller, Kaufmann. — 23. Juni. Heinrich Georg, B.: Michael Wieland, Pferdebesitzer. — Erna Elsa Elisabeth, B.: Wilhelm Große, Buchhalter. — Rudolf Leopold, B.: Rudolf Camozzi, Steinhauer.

Geschlossene. 24. Juni. August Constabel von Gr. Schwentzen, Bureaugehilfe hier, mit Kathchen Ed von Bannenthal. — Ludwig Steger von Griesbach, Schreiner hier, mit Rosine Käbler von Paagen. — Friedrich Dahlinger von Langenald, Briefträger hier, mit Frieda Knodel von Kottbisch. — Franz Brenner von Pambrücken, Schreiner hier, mit Rosine Weiswanger von Oberbödingen. — Eugen Escher von hier, Privatsekretär hier, mit Eugenie Schneider von Wehen.

Todesfälle. 22. Juni. Marie, Ehefrau von Wilhelm Ziegler, Obsthändler, 26 J. — Wilhelm, 1 M. 26 J., B.: Johann Klingele, Bremser. — 23. Juni. Ella, 7 M. 20 J., B.: August Rab, Bäckermeister.

## Industrie, Handel und Verkehr.

Deutsche Hypotheken-Rentenbank in Mannheim. Die der Verwaltung der Rheinischen Hypothekenbank nahestehenden Herren haben am 22. Juni d. J. eine Hypotheken-Rentenbank konstituiert. Zweck der Bank ist der Erwerb von Hypothekenbankaktien. Auf Grund dieser Aktien emittirt die Bank Hypotheken-Rentenbank-Obligationen. Diese Obligationen dürfen das Zehnfache des eingezahlten Aktienkapitals nicht übersteigen. Das Grundkapital der Bank besteht aus 400 000 M. mit 25 Proz. Einzahlung. Die Bank hat bereits einen größeren Bestand von Aktien einer preussischen Hypothekenbank sich gesichert, auch die erste Emission von Obligationen bereits begeben. Hiermit im Zusammenhang steht eine Vereinbarung mit der hannoverschen Bodenkreditbank in Hildesheim, wonach einige Mitglieder der Verwaltung der Rheinischen Hypothekenbank demnächst in den Aufsichtsrath bzw. in die Direktion der hannoverschen Bodenkreditbank eintreten. Infolge dieser Dispositionen hat die Rheinische Hypothekenbank beschlossen, ihre Berliner Filiale am 1. Oktober d. J. aufzulösen. Es wird hierdurch eine Vereinfachung des Verwaltungsapparates und gleichzeitig eine erhebliche Kostenersparnis eintreten.

Oberheinische Bank in Mannheim. Im Interesentheil der gestrigen Nummer befindet sich die Einladung zu einer außerordentlichen Generalversammlung der Oberheinischen Bank, auf deren Tagesordnung u. a. Statutenänderungen, sowie Erhöhung des Kapitals stehen. Nach uns gewordenen Mittheilungen beziehen sich die Statutenänderungen hauptsächlich auf die durch die Vorschriften des neuen Handelsgesetzbuches gebotene Modifikation. Die Kapitalerhöhung soll nominal 5 000 000 M. betragen, somit von 15 auf 20 Millionen Mark. Für die neu zu schaffenden Aktien liegt bereits ein festes Offert eines Konjunktums vor und sollen dieselben in absehbarer Zeit nicht an den Markt gebracht werden, sondern im festem Besitz des Uebernahme-Konjunktums bleiben. Die Einzahlungen auf die neuen Aktien werden nur successive erfolgen in dem Maße, wie sie zum Geschäftsbetriebe der neu zu eröffnenden Niederlassung in Basel und Filiale in Mülhausen im Elsaß erforderlich sein werden.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Reig in Karlsruhe.

# „Sonne“, Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Gegründet 1810.

Generalagent für Baden: Julius Simon, Mannheim.

Bilanz per 31. Dezember 1898.

£ Pfund Sterling = Mark 20.40.

Passiva.		Activa.			
	£		£		
Lebensversicherungs-Fond	72,005,288	83	Hypotheken auf Eigentum innerhalb des Vereinigten Königreiches	15,284,145	45
Reibrenten	4,809,957	—	„ „ außerhalb	510,000	—
Unfall- und Allgemeiner Fond	1,219,653	19	„ „ Lebensinteressen (Life Interests)	675,724	75
Pensions-Fond	62,424	—	„ „ Anwartschaften (reversions)	2,082,356	60
			„ „ Provinz- u. Districts-Sicherh. (county & district rates)	2,284,016	22
			Vorschüsse auf Policen der Gesellschaft	2,523,180	65
<b>Anerkannt fällige Policen:</b>					
Leben	981,446	21	<b>Capital-Anlagen:</b>		
Unfall und Allgemein	51,000	—	An Indischen und Colonial-Gouvernements-Sicherheiten	1,434,585	21
Fällige Reibrenten	893	24	„ Ausländischen und Gouvernements-Sicherheiten	2,627,622	43
Im Voraus bezahlte Zinsen und andere Beträge	351,276	78	„ Eisenbahn- und andern Schuldverschreibungen (Debenture & Debenture Stocks)	28,806,688	28
Verschiedene Creditoren	76,040	40	„ Eisenbahn- und andere Verschreibungen und Actien (Garantirte Prioritäten und gewöhnliche)	11,477,340	05
Ausstehende Provision	65,166	87	„ Immobilien-Besitz (Freehold & Leasehold Properties)	1,734,656	11
			(Grund-Renten)	4,620,101	90
			„ Anwartschaften	862,426	92
			„ Lebensinteressen	203,595	74
			„ Bauschulden, feststehend	180,241	74
			„ Salbi bei den Vertretern der Gesellschaft	941,114	98
			„ Zinsen	370,771	02
			„ Angekündigte Zinsen, aber noch nicht fällig	234,271	81
			„ Verschiedene Debitoren	880,702	26
			„ Eintreffbare Wechsel	759,806	41
				645	32
			<b>Barbestand:</b>		
			An Depositionen	714,000	—
			Cassa und in laufender Rechnung	514,952	87
				79,723,146	62
				79,723,146	62

M. R. Pryor, Chairman.  
Charles A. Scott-Murray, Deputy-Chairman.

H. R. Tomkinson, Director,  
E. Dent, Director.

E. Linnet,  
Secretary u. General-Manager.

Geprüft und richtig befunden:

John Gane, F. C. A. } Auditors.  
L. Pole, }

16. Feb. 1899.

## Bürgerliche Rechtsstreite.

**11229.2. Nr. 8692. Karlsruhe.**  
Die Kaufmann August Kösthepp Ehefrau, Sophie geb. Treusch, in Frankfurt a. M., Prozeßbevollmächtigter Rechtsanwalt Armbruster, klagt gegen ihren genannten Ehemann, z. St. an unbekanntem Orten, mit dem Antrage auf Ehecheidung.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf Samstag, den 25. November 1899, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
Karlsruhe, den 13. Juni 1899.  
Dr. Weib, Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

## Bürgerliche Rechtsstreite.

**11817.1. Nr. 19589. Karlsruhe.**  
Die Firma Jul. Weinheimer, Möbelgeschäft in Karlsruhe, klagt gegen den Bierbrauer Adolf Schramm, zuletzt hier, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, aus Kauf von Möbeln vom 10. November 1898 mit dem Antrage auf Kostenfällige, vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 127 M. nebst 5% Zinsen vom Tage der Klagezustellung und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Karlsruhe, Akademiestr. 2, II. Stod, Zimmer Nr. 14, auf Dienstag den 10. Oktober 1899, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
Karlsruhe, den 22. Juni 1899.  
Kagenberger, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

## Bürgerliche Rechtsstreite.

**11227.2. Nr. 9998. Mannheim.**  
Das Bankhaus Veit & Homburger in Karlsruhe, — Prozeßbevollmächtigte: Die Rechtsanwälte Geismar in Mannheim, — klagt gegen die Ehefrau des Kaufmanns Seligman Mayer Lina geborene Luchheimer, früher zu Bruchsal, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, und 6 weitere Beklagte unter der Behauptung, bei der Theilung auf Ableben der Eltern der Beklagten, der Samuel Hirsch Luchheimer Eheleute von Hohenheim, seien der obengenannten Beklagten Vorempfänge ausgerechnet worden, welche mindestens um den Betrag der kl. Forderung von 17,357 M. 39 Pf. zu hoch seien und selbst der unter Zugrundelegung der behaupteten Vorempfänge der bezeichneten Beklagten noch zugekommene Erbtheil von 6118 M. sei dieser ausgefolgt worden in der allen Beteiligten bekannten Absicht, den kl. Theil zu demachtwilligen. Der letztere beantragt, soweit erforderlich in Ausübung der Rechte seiner Schuldnerin, 1. Die auf Ableben der Samuel Hirsch Luchheimer Eheleute von Hohenheim von den Beklagten Louis Luchheimer, Mayer, Josef Luchheimer, Fanny Luchheimer, gezeichnete Leopold Weil, Susanna Luchheimer, gezeichnete Simon Wolf, Maier Luchheimer und Sophie

Luchheimer, gezeichnete Moritz Weil unterm 5. Oktober 1898 erfolgte Privattheilung sei dem kl. Theil gegenüber bis zum Betrage seiner Forderung von zusammen 17,357 M. 39 Pf. für ungültig und wirkungslos und die Beklagten für schuldig zu erklären:

a. anzuerkennen, daß Lina Luchheimer gezeichnete Mayer nicht Vorempfänge in dem von ihnen in der Privattheilung und gerichtlichen Theilung angegebenen Gesamtbetrag von 68,880 M. 95 Pf. bezw. von 64,605 M. 95 Pf., sondern mindestens 17,357 M. 39 Pf. weniger erhalten habe, so daß Lina Luchheimer gezeichnete Seligman Mayer an den Nachlaß ihrer Eltern Samuel Hirsch Luchheimer Eheleute mindestens noch 17,357 M. 39 Pf. zu fordern habe und b. den Betrag von 17,357 M. 39 Pf. nebst 6% Zins vom Tage der Klagezustellung an an den klägerischen Gläubiger der Lina Luchheimer gezeichnete Seligman Mayer zu bezahlen,

2. eventuell: die Beklagten seien unter sammtverbändlicher Haftung schuldig, den Betrag von 6118 M. nebst Zinsen zu sechs Prozent vom Tage der Klagezustellung an, als noch zu dem Nachlaß der Samuel Hirsch Luchheimer Eheleute gehörig, zurückzugewähren und dem Kläger die Summe von 6118 M. nebst 6% Zins vom Tage der Klagezustellung an zu dem Zwecke seiner theilweisen Befriedigung auszugeben,

3. das Urtheil sei gegen Sicherheitsleistung für vorläufig vollstreckbar zu erklären.  
Der klagende Theil ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Civilkammer des Großh. Landgerichts in Mannheim auf Freitag, den 20. Oktober 1899, Vormittags 10 Uhr mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
Mannheim, den 16. Juni 1899.  
Schneider, Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

## Bürgerliche Rechtsstreite.

**11270.2. Nr. 10955. Billingen.**  
Die katholische Kirchengemeinde Gröningen folgende eines grundbuchmäßigen Eigentumsnachweises entbehrende Liegenschaft:  
Ragerbuch Nr. 1, Gewann Oetsetter, Kirche . . . . . 2 a 18 qm  
Friedhof . . . . . 27 „ 01 „  
. . . . . 29 a 19 qm

ef. Nr. 15 und 16, qf. 17, 633, 634 und Aufstößer, und hat das Aufgebotsverfahren bezüglich dieser Liegenschaft beantragt.  
Es werden daher alle diejenigen, welche an dieser Liegenschaft in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen sind und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familienguts-Verband beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf

Montag, den 23. Oktober 1899, Vormittags 1/9 Uhr, bestimmten Aufgebotstermin anzu-melden, widrigenfalls die nicht ange-

melbten Ansprüche für erloschen erklärt werden würden.

Großh. Amtsgericht:  
gez. Dr. Bernauer  
Dies veröffentlicht:  
Der Gerichtsschreiber:  
Suber.

## Bürgerliche Rechtsstreite.

**11288.2. Nr. 21868. Freiburg.**  
Die Erben und Rechtsnachfolger des verstorbenen Maximilian Müller von Liptingen:

1. Fidel Vold, Straßenwärters Ehefrau, Maria, geborene Müller in Liptingen,
2. die Johann Bollinger Ehefrau, Margaretha, geb. Müller in Liptingen,
3. Felix Müller, Landwirth in Liptingen,
4. Michael Sieger, Tagelöhner Ehefrau, Gertrud, geborene Müller in Liptingen,
5. Konrad Müller, Landwirth in Liptingen,
6. Johann Baptist Müller, Schneider in Liptingen,

sämmtliche vertreten durch Anton Matt, Bürgermeister in Liptingen, haben das Aufgebots des unter Lit. A Nr. 1513 von der Sparkasse Freiburg auf Maximilian Müller von Liptingen ausgestellt Sparbuchs über 547 M. 04 Pf. Kapital beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Samstag den 20. Januar 1900, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte — Zimmer Nr. 81 — anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunde erfolgen wird.  
Freiburg, den 16. Juni 1899.  
Großh. Amtsgericht.  
gez. Lederte.

## Bürgerliche Rechtsstreite.

**11320. Nr. 9258. Emmendingen.**  
Durch Beschluß Großh. Amtsgerichts vom 9. d. Mts. wurde das Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachers Christian Rinckin von Eickstetten gem. § 190 R.O. eingeleitet, da eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist.

Emmendingen, den 22. Juni 1899.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Jäger.

**11321. Nr. 15092. Schwetzingen.**  
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kohlenhändlers Jakob Maier in Schwetzingen wurde durch Beschluß Gr. Amtsgerichts hier vom 19. ds. Mts., Nr. 15092, nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußvertheilung aufgehoben.  
Schwetzingen, den 20. Juni 1899.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Merz.

**11300. Nr. 6186. Neustadt.**  
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Rudolf Dillger von Kammersteinbach-Bregendorf ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins durch Beschluß Großh. Amtsgerichts hier vom heutigen aufgehoben worden.  
Neustadt, den 20. Juni 1899.  
Der Gerichtsschreiber:  
Vogel.

## Vermögensabsonderung.

**11304. Nr. 556. Heidelberg.**  
Die Ehefrau des Viehhändlers Josef Adler, Sara, geborene Hirsch in Rappena, vertreten durch Rechtsanwalt König in Heidelberg, klagt gegen ihren genannten Ehemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzuondern.

Termin zur Verhandlung des Rechtsstreits vor Großh. Landgericht hier, Civilkammer, ist bestimmt auf Mittwoch den 27. September 1899, Vormittags 9 Uhr.

Dies wird hiermit zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht.  
Heidelberg, den 21. Juni 1899.  
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts:  
Dr. Wolff.

## Zwangsvollstreckung.

**11813.1. Karlsruhe.**  
**Steigerungs-Ankündigung.**

Der Theilung wegen wird aus dem Nachlaß des Schmieds Johann Wilhelm Meyer hier am

Samstag den 22. Juni 1899, Nachmittags 2 Uhr, im Amtszimmer des Unterzeichneten — Amalienstraße 19 — öffentlich zu Eigentum versteigert:

**R. H. B. VII 1335.**  
Das in der Marienstraße dahier unter Nr. 8, einerseits neben Schneider Friedrich Max, andererseits neben Werkmüller Otto Wunns Eheleute gelegene vierstöckige Wohnhaus mit Seitenbau sammt aller liegenschaftlicher Zugehörde einschließlich des Grund und Bodens taxirt zu

**36,000 M.**  
Die Steigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden.  
Karlsruhe, den 22. Juni 1899.  
Großh. Notar:  
Bed.

**Zwangsvollstreckung.**  
**11812. Karlsruhe.**  
**Steigerungs-Ankündigung.**

Zunolge richterlicher Verfügung wird dem Kaufmann Fritz Neß dahier am

Wittwoch den 28. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, in der Turnhalle der hiesigen Leopoldschule nachbeschriebenes Anwesen öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungsbetrag oder mehr geboten wird.

**R. H. B. XVI 3296.**  
Das in der Luisenstraße dahier unter Nr. 68 neben Hauptknecht: Karl Kälberer und in der Ruppurrerstraße neben Revisor Karl Stecher gelegene vierstöckige Wohnhaus (Eckhaus) mit Seitengebäude, sammt aller liegenschaftlicher Zugehörde, einschließlich des Grund und Bodens, gerichtlich geschätzt zu

64,000 M. vierundsechzigtausend Mark. Die weiteren Steigerungsbedingungen können in meinem Geschäftszimmer — Kaiserstraße Nr. 70 — eingesehen werden.  
Karlsruhe, den 25. Mai 1899.  
Großh. Notar:  
Deß.

## Freiwillige Gerichtsbarkeit.

**Erbeinweihungen.**  
U 122.3. Nr. 5140. Staufen. Landwirth Josef Wegel-Kraus von Gröheim hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses seiner verstorbenen Ehefrau Rosine, geborene Hipp, gebeten.

Einwendungen sind innerhalb vier Wochen dahier geltend zu machen.  
Staufen, den 9. Juni 1899.  
Großh. Amtsgericht.  
gez. Dr. Krämer.

Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Zimmermann.  
U 295.1. Nr. 12714. Baden. Das Großh. Amtsgericht Baden hat heute verfügt:

Die Witwe des am 16. März d. J. zu Ebersteinburg verstorbenen Zimmermanns Albert Heimer hat, nachdem die gesetzlichen Erben auf die Erbschaft verzichtet haben, gebeten, sie in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes einzunehmen.

Diesem Gesuche wird stattgegeben werden, wenn nicht binnen vier Wochen dem entgegenstehende Anträge bei dem diesseitigen Gerichte gestellt werden.  
Baden, den 17. Juni 1899.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Künninger.

U 271.2. Nr. 12345. Fahr. Das Großh. Amtsgericht hier hat verfügt: Der Großh. Fiskus, vertreten durch Großh. Generalstaatskassier in Karlsruhe, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses der am 26. Februar 1899 hier verstorbenen ledigen Dienstmagd Stephanie Stort in Fahr nachgesucht.

Diesem Antrag wird stattgegeben werden, wenn nicht innerhalb 3 Wochen Einsprüche dagegen dahier eintreffen.  
Fahr, den 13. Juni 1899.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Eisenräger.

U 280.1. Nr. 10659. Konstanz. Die Emil Reithelbe Buch, Tagelöhner Witwe, Caroline, geb. Weber von Dettingen hat daher den Antrag gestellt auf Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemanns Emil Reithelbe. Diesem Antrag wird entsprochen, wenn nicht innerhalb vier Wochen Einsprüche erhoben werden.

Konstanz, den 13. Juni 1899.  
Großh. Amtsgericht.  
gez. Bühler.  
Dies veröffentlicht:  
Konstanz, den 13. Juni 1899.  
Der Gerichtsschreiber:  
Sieber, Registrator.

**Handelsregisterantrag.**  
U 279. Nr. 5727. Wonnorf. Zum diesseitigen Firmenregister wurde heute unter D. J. 218 eingetragen: Firma und Niederlassungsort: Franz Meyer, Stühlingen; Inhaber der Firma: Franz Haber Meyer, Kaufmann; derselbe ist verheirathet mit Maria Agatha, geb. Engesser, ohne Erziehung eines Ehevertrages.  
Wonnorf, den 17. Juni 1899.  
Großh. Amtsgericht.  
Platenius.

**Verwaltungsache.**  
11.832. Nr. 86. Durlach.  
**Bekanntmachung.**

Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Bemerkungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden der Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Bemerkung:

1. Berghausen, Mittwoch, 28. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr,
2. Stühlingen, Freitag, 7. Juli d. J., Vormittags 7 Uhr.

Die Grundbesitzer werden hiebei mit dem Anfügen in Kenntniss gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetragenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundbesitz während acht Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Veränderungen in dem Grundbesitz sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundbesitzer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundbesitz eingetragenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Tagfahrt eingetragenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handriffe und Nachkürben vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten vor Amtswegen beschafft werden müssen. Auch werden in der Tagfahrt Klagen der Grundbesitzer wegen Verletzung ihrer Grundstücke entgegenzunehmen.  
Durlach, den 21. Juni 1899.  
Der Großh. Bezirksgeometer:  
Kriege.